

Die Zukunft mitgestalten

NACHHALTIGKEIT *Bis vor wenigen Jahren waren sie ein Nebenthema, heute ist Anlegen ohne Einbezug nachhaltiger Aspekte kaum denkbar.*

Victor Aerni

Mit den gegenwärtigen Herausforderungen ist Investieren ohne jeglichen Einbezug nachhaltiger Überlegungen kaum mehr denkbar. Bankkunden fragen heute explizit nachhaltige Lösungen und Investitionsmöglichkeiten nach. Die breite Öffentlichkeit schliesst vermehrt die gesellschaftliche Verantwortung in ihr Tun und Handeln ein und verlangt von den Marktteilnehmern, dass nachhaltige Aspekte in sämtliche Geschäftsprozesse integriert werden.

Historisch gesehen war es früher nur einer privilegierten Schicht möglich, sich mit Themen und Projekten zu befassen, die lange über das eigene Leben hinaus Bestand haben. Die grosse Mehrheit der Gesellschaft war damit beschäftigt, das eigene Überleben sicherzustellen. Es sind aber genau diese langfristigen, nachhaltigen Errungenschaften – denken wir nur an Kunstwerke, an Bauten und Plätze –, die Generationen überdauern und uns bis heute begeistern.

AN DIE ZUKUNFT DENKEN

Glücklicherweise ist die (westliche) Welt heute in einem Stadium, in dem jedes Mitglied der Gesellschaft in der Lage ist, sich mit seiner Wirkung auf die nächsten Generationen zu beschäftigen. Wir steuern unseren Energieverbrauch, recyceln Rohstoffe, konsumieren immer mehr Lebensmittel aus biologischem Anbau und wollen auch unser Vermögen sinnvoll und nachhaltig anlegen. Dieses Verantwortungsbewusstsein ist nicht bloss die Forderung weniger, sondern einer ganzen informierten Gesellschaft.

Mit der Erkenntnis, dass eine positive Zukunft nur gemeinsam gestaltet werden kann, kam auch der Ruf nach neuen Anlagekonzepten bei Banken und Vermögensverwaltern. Investoren fordern neue Ansätze und ein Vorgehen, das die negativen Begleiterscheinungen unseres wirtschaftlichen Lebens minimiert oder sogar ausschliesst. Die Finanzindustrie ist gefor-



BILD: GETTY IMAGES

Mit nachhaltigen Investments der Welt Sorge tragen ist keine Utopie. Immer mehr Anleger werden sich der Verantwortung bewusst.

«Investoren fordern ein neues Vorgehen, das negative Erscheinungen in der Wirtschaft minimiert.»

dert. Es geht nicht darum, einfach Portfolios aus ethischen Anlagen zu bilden, sondern darum, Einsicht zu schaffen, wie angelegt wird. Und es geht um robuste Verfahren und Prozesse, die langfristig und damit nachhaltig Ertrag für den Kunden sichern, ohne dass dabei das Wohl der Gesellschaft ausser Acht gelassen wird.

Neben Methoden des klassischen Negativ-Screening, bei dem moralwidrige oder moralisch anstössige Investments aus dem Anlageuniversum ausgeschlossen werden, gibt es verschiedene andere Ansätze, wie zum Beispiel die Best-in-Class-Anlagestrategie, das Positiv-Screening mit Einbezug von ESG-Kriterien (En-

vironmental, Social and Governance) und selbstverständlich das aktive Engagement, bei dem der Fokus auf den Dialog mit Unternehmen gelegt wird.

BEST IN CLASS

Best-in-Class-Strategien verfolgen das Ziel, die nachhaltigsten Investitionsmöglichkeiten eines Sektors zu fördern und damit den Wettbewerb zu stimulieren. Strategien mit positivem Screening gehen weiter und investieren in ein Anlageuniversum mit Unternehmen, die die nachhaltige Entwicklung als Teil ihrer Strategie sehen und sich ausser auf Umsatz- und Gewinnstreben fokussiert auf

Umwelt, Mitarbeiter und gesellschaftlichen Nutzen ausrichten.

Aktives Engagement ist die Motivation, die Welt mit der eigenen Anlagetätigkeit wirklich mitzugestalten, beispielsweise über die kritische Stimmabgabe an der Generalversammlung.

Eine wichtige Erkenntnis ist, dass nachhaltiges Investieren nicht zwingend einen Renditenachteil bedeutet. Morningstar hat in einer Analyse, die verschiedene Studien evaluiert hat, dargelegt, dass beispielsweise ESG-Strategien langfristig genauso gut abschneiden wie vergleichbare Investments ohne Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsfaktoren. Wichtig ist noch, bei Kursrückschlägen können nachhaltig agierende Unternehmen sogar die Risiken des Kurszerfalls minimieren und schneiden risikoadjustiert genauso gut oder gar besser ab als solche, die dies nicht tun.

RASCHE VERBREITUNG

Viele dieser Strategien werden mittlerweile von fast allen Marktteilnehmern angewendet. Nachhaltigkeit wird in der Vermögensverwaltung eine Grundvoraussetzung, ähnlich wie die Diversifikation und das Risikomanagement. Entsprechend fällt dieser Differenzierungsfaktor mittelfristig weg. Der glaubwürdige Vermögensverwalter muss deshalb über nachhaltige Anlagelösungen hinaus sein Geschäftsmodell, seine Unternehmenskultur und die Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und den Mitarbeitern auf Langfristigkeit ausrichten.

Pictet verfolgt als eigentümergeführte Bank seit über 200 Jahren einen langfristigen Ansatz: Die Werte und die Ziele der Kunden und damit auch ihre Überlegungen zur Nachhaltigkeit werden analysiert und in die Anlagelösungen integriert. Die erwähnten Strategien für verantwortungsvolles Investieren sind als integraler Teil des nachhaltigen Geschäftsmodells zu verstehen.

Victor Aerni, Leiter Wealth Management Deutsche Schweiz, Pictet